



GutGünstig Versichert
Eisenbahnstr. 12
DE 66117 Saarbrücken
Germany

November 2010

Estefany Andrea Machuca Ayca

Liebe Paten, liebe Freunde,

An Sie alle, einen recht herzlichen Gruß aus dem SOS Kinderdorf Quilpue.

In dieser Jahreszeit, wo alle auf Weihnachten, Silvester und die langen Sommerferien warten, möchten wir Ihnen wieder über das Leben in unseren SOS Familien und Familienstärkungsprogrammen berichten.

Das Jahr 2010 wird nicht nur wegen des schweren Erdbebens in Erinnerung bleiben, sondern auch wegen der Zweihundertjahrfeier. Unsere Unabhängigkeit von der spanischen Krone begann am 18. September 1810 und stolz können wir auf die letzten 200 Jahre zurückblicken.

Der Gedanke an diesem besonderen Jubiläum war während des ganzen Jahres aktuell, und der Höhepunkt fand im September statt, mit diversen offiziellen Feierlichkeiten. Alle Chilenen wollten mitfeiern, und in nationalen Trachten gekleidet besuchten sie *fondas* und *ramadas* - öffentliche Orte, oft mit Zweigen (die etwas Schatten spenden), bedeckt - wo man den Volkstanz *cueca* tanzt, Wein trinkt oder die typischen chilenischen Speisen wie *empanadas de pino* (Hackfleischtaschen) oder *Anticuchos* (Fleischspießchen) und auch *choripanes* (Würstchen)

genießt. Einige feierten lieber zuhause, mit Familie, Bekannten und Freunden, und da durfte das gegrillte Fleisch (oft Rind, Schwein und Huhn) nicht fehlen.

Im Kinderdorf feierten wir alle zusammen: es gab die oben genannten Gerichte, traditionelle Musik, und Spiele wie Sacklaufen, u. Ä. Unendlich viele Drachen in blau-weiß-rot flogen in die Weite.

Einige Tage vorher waren unsere SOS Mütter vollbeschäftigt: eine bekannte Schauspielerin hatte einige unserer Kinder eingeladen, bei einem Theaterstück auf dem Hauptplatz in Quilpue mitzumachen. Obwohl die Rollen einfach waren, hatten die Kinder natürlich Lampenfieber, sie wollten glänzen und träumten schon von einer künstlerischen Karriere.



Wir möchten unsere Freude mit Ihnen teilen und senden diesmal ein Lesezeichen in Erinnerung an diese Feier: Darauf sehen Sie ein Mädchen des Ureinwohnervolkes *Mapuche*, einen Drachen in Form unserer Flagge unter dem Andengebirge und die nationale Blume genannt *copihue* (chilenische Wachsglocke – *Lapageria rosae*).

Zurzeit wohnen 144 Kinder in unseren 16 SOS Familien. Wie jedes Jahr haben wir einige verabschiedet. Wir vertreten die Meinung, dass ein Kind sich am besten bei seiner Familie entwickelt. Deshalb freuen wir uns, wenn die biologische Familie die Voraussetzungen erreicht und wieder in der Lage ist, sie bei sich aufzunehmen. Dies war in diesem Jahr für 9 Kinder der Fall.

Vier Kinder wurden im Laufe des Jahres bei uns aufgenommen. Das ganze Kinderdorf und die Familie bereiten sich immer darauf vor: die Kinder dekorieren das Zimmer, malen ein Willkommensplakat und haben ein kleines Geschenk bereit.

Vor vier Jahren kamen sieben Geschwister bei uns an, aus einer Nachbarstadt, und wurden schnell Teil unserer Familie. Wir werden nicht müde, unseren Kindern ein sicheres Zuhause zu bieten und ihnen die Werkzeuge mitzugeben, mit denen sie ihr Leben aufbauen können. Mitte des Jahres bat Lorena, die älteste der Geschwister, ihre SOS Mutter, mit ihr in ihre Geburtsstadt zu fahren. Sie wollte die Orte wiedersehen, wo sie und ihre Geschwister gewesen waren, aber diesmal aus einer anderen Perspektive. Als sie durch die Stadt spazierten, wollte Lorena in einem bestimmten Restaurant essen, was die Mutter überraschte. Sie suchten sich einen Tisch am Fenster, verlangten das Essen und Lorena sagte: „Es ist das erste Mal, dass ich hier sitze. Vorher konnte ich

dieses Restaurant nur von draußen beobachten und mir vorstellen, wie lecker das Essen sein würde. Nun bin ich glücklich, ich darf mir was aussuchen und auf ein Essen warten, welches du zahlen kannst, und welches ich im Kinderdorf Gott sei Dank täglich habe.

Das Jahr 2010 ist bald zu Ende und wir können zufrieden sagen, dass die Mehrzahl unserer Kinder und Jugendlichen gute Arbeit geleistet hat. Stolz sind wir auf alle, die sich Mühe gegeben haben und sich auszeichnen, sei es wegen guter Leistungen, beim Sport oder bei kulturellen und künstlerischen Aktivitäten.

Francisca zum Beispiel, unsere Geigenspielerin: sie erhielt im letzten Jahr ein Stipendium und übt nun zweimal in der Woche bei einer bekannten Musikakademie, wo sie natürlich auch weiterlernt.

Mit staatlicher Unterstützung entwickelt sich im Kinderdorf unsere Fußballgruppe, wo 19 Jungs und Mädchen mitmachen. Fußball ist der beliebteste Sport im Land. Nach der Beteiligung der chilenischen Fußballmannschaft in Südafrika zeigten die Kinder noch mehr Interesse, und die Ergebnisse sind gut, sowohl in Zahl der Mitglieder als in Qualität.



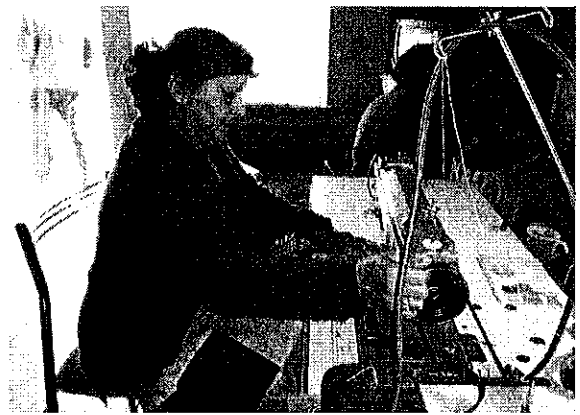
Es ist für uns wichtig, dass die Kinder permanent mit Unterstützung rechnen können. In diesem Jahr schlossen wir eine Allianz mit einer bekannten Universität. Eine Gruppe von Studenten, künftigen Lehrern, unterstützt in der Woche die Kinder, die größere Lernschwierigkeiten aufweisen, vor allem in Mathematik und Englisch.

Das Kinderdorf ist in der Stadt bekannt, und es kommen immer wieder Studenten, die freiwillig ihre Hilfe anbieten, oder Projekte präsentieren. Sie helfen uns zum Beispiel bei medizinischen Untersuchungen, kulturellen Aktivitäten, usw. Zurzeit arbeiten bei uns künftige Lehrer, aber auch Psychologie- und Sozialarbeitstudenten, die im letzten Jahr ihres Studiums sind.

Stolz sind wir auf unsere SOS Mütter, die neben ihrer Aufgabe, die große Kraft erfordert, sich weiterhin vorbereiten und dazulernen. Drei waren diesmal wieder in der Mütterschule, wo sie auch ihr Kompromiss und die Bereitschaft, immer für die Kinder da zu sein, noch erweitern und ergänzen.

Alle Spenden sind willkommen, denn so helfen wir auch den Müttern bei ihrer täglichen Arbeit. Wir freuten uns besonders über die Spielsachen, die ein großes Kaufhaus uns zudachte, und die wir beim Kindtag verteilt haben. Von seitens der Regierung erhielten wir Lebensmittel, und von einem Supermarkt, Torten. Eine Schule spendete hunderte von bunten Drachen: all dies kam der Feier der 200 Jahre zugute.

In unseren Familienstärkungsprogrammen arbeiten wir weiterhin intensiv mit der Gemeinde und den Familien, so dass sie lernen, wie sie ihre Kinder am besten schützen und unterstützen können, damit sie sicher und geborgen aufwachsen können. Zum Beispiel Susana, eine 45-jährige Frau, die ihre zwei Kinder in einem unserer Workshops eingeschrieben hat. Die Wochen gingen vorüber, und wir sahen, dass die Einkünfte der Familie gering waren. Als wir erfuhren, dass Susana mit einer kleinen Nähmaschine einer anderen Frau half, Säcke für eine Exportfirma zu nähen, beschlossen wir, sie zu unterstützen. Die andere Frau konnte aus persönlichen Gründen nicht weitermachen, und Susana hatte die Chance, diese Arbeit zu nehmen, aber ihre Maschine war nicht gut genug. Zum Glück konnten wir alles in die Wege leiten, damit sie mit einer neuen, modernen und zuerst geliehenen Maschine weitermachen konnte.



In sechs Monate stieg ihre Produktion von 60 täglichen Säcken zu 600 und nun denkt sie daran, ein größeres Lokal zu mieten und Frauen zu suchen, die nun ihr helfen. Wir sind stolz: diese Frau hat nicht nur die Lebensbedingungen ihrer Familie erheblich gebessert, sondern kann nun auch anderen weiterhelfen.

Nochmals danken wir Ihnen für Ihr konstantes Interesse und Unterstützung, die unsere erfolgreiche Arbeit möglich gemacht haben. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und auch ein gutes neues Jahr,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Julio González'.

Julio González

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tatiana Bryndzová'.

Tatiana Bryndzová